Kreisdelegiertenkonferenz Bündnis90/DIE GRÜNEN, KV Mettmann 18.11.2020

Beginn: 20 Uhr, Ende: 21:20 Uhr

Ort: Webkonferenz

Anwesend: KV Vorstand und Delegierte aus den kreisangehörigen Städten

Sitzungsleitung: Ina Besche-Krastl, Andreas Kanschat

Kreisdelegiertenkonferenz (KDK) über Grundsatzprogramm und Satzungsänderungen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN bei der BDK vom 20.-22. November 2020

1. **Begrüßung und Formalia**

Andreas Kanschat und Ina Besche-Krastl begrüßen die Mitglieder zur KDK. Alle Mitglieder haben die Einladung form- und fristgerecht per Mail erhalten. Die KDK per Webkonferenz ist beschlussfähig. Es werden keine Änderungen zur Tagesordnung gewünscht. Das Protokoll der letzten Kreisdelegierten-konferenz wird einstimmig, ohne Enthaltungen beschlossen.

2. **Grundsatzprogramm Bereich Bildung (Bericht Martina Köster-Flashar)**

Im Mittelpunkt steht, in Bildung und in die Menschen zu investieren, Bildung auf breitere Grundlagen zu stellen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu betreiben. Es soll einen Rechtsanspruch auf Ganztag geben, mehr individuelle Förderung für Kinder und Jugendliche, Klassengrößen unter 20 Schülerinnen und Schülern. Die sachliche Ausstattung zum Lernen soll verbessert werden, mehr Lernmittelfreiheit. Digitale Lernmittel werden bisher von den Eltern (teil?)finanziert, armen Kommunen muss hier geholfen werden, die Kosten für die Bereitstellung, Betrieb und Wartung der digitalen Lernmittel zu stemmen. Lebenslanges Lernen bis ins hohe Lebensalter soll ermöglicht werden, besser finanziert werden und Bildungschancengerechtigkeit soll gewährleistet werden.

3. **Grundsatzprogramm Bereich Lebensgrundlagen schützen (Bericht Ophelia Nick)**

Lebensgrundlagen schützen steht im Mittelpunkt dieses Programmteils, mit den Bereichen Klimaschutz, Energie, Naturschutz, politische Modernen. Klimagerechtigkeit bedeutet, das 1,5 Grad-Ziel aus dem Pariser Klimaschutzabkommen einzuhalten und die dafür erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die Energiewende umzusetzen, aus der Atomenergie auszusteigen, die Moore zu schützen, CO2-Senken zu schaffen, den Wald nachhaltig zu nutzen, klimaresiliente Mischwälder zu etablieren, die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben und eine nachhaltige, klimaschonende Ernährung zu etablieren. Wir GRÜNE sind nicht gegen Gentechnik im medizinischen Bereich, aber Gentechnik gehört nicht auf den Acker. Wir wollen klimaschonende Mobilität mit mehr Bahn, mehr ÖPNV und SPNV, klimaneutrale Städte (Null-Emissions-Städte). In diesem Programmteil hält Ophelia die Gegenrede zu einem Änderungsantrag, der darauf setzt, Bauern die Verwendung digitaler Mittel in der Landwirtschaft zu untersagen.

4. **Grundsatzprogramm Bereich Wirtschaft (Bericht Roland Schüren)**

Dieser Programmteil heißt „In die Zukunft wirtschaften“. Bündnis 90/DIE Grünen setzen auf eine sozial-ökologische Wirtschaftsweise, auf eine Post-Wachstums-Philosophie und darauf, dass Preise die ökologische Wahrheit widerspiegeln müssen und auf die Bepreisung klimaschädlichen Verhaltens (CO2-Bepreisung). Bündnis 90/DIE GRÜNEN setzen auf die Dekarbonisierung der Wirtschaft, also auf den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern und Investments und betonen die Bedeutung des Hand-werks. Bezogen auf die Grundstoffindustrie (Zement, Stahl, Chemie) setzen DIE GRÜNEN auf

Ausgleichsmaßnahmen, um die Abwanderungen dieser Industriezweige und der hiervon betroffenen Arbeitsplätze zu vermeiden. Die GRÜNEN setzen auf gemeinwohlorientierte Wirtschaft, auf Genossenschaften und auf Eigentum wird Rücksicht genommen. Banken haben die Aufgabe, realwirtschaftliche Investments zu machen. Die EU braucht eine eigene Zuständigkeit für die Wirtschafts- und Fiskalpolitik. Beteiligungsprogramme für Beschäftigte von Unternehmen sollen gefördert werden.

5. **Grundsatzprogramm Bereich Demokratie stärken (Sandra Ernst)**

Über den Programmteil „Demokratie stärken" berichtet Sandra Ernst. Im Mittelpunkt dieses Programmteils steht mehr Bürgerbeteiligung, es liegen kontroverse Anträge für Volksentscheide, Bürger*Innenräte etc. vor. Finanziell schwache Menschen sind benachteiligt bei ihren Möglichkeiten, sich politisch zu beteiligen, arme Menschen haben weniger Möglichkeiten für politische Beteiligung als Wohlhabendere. Auch liegen unterschiedliche Anträge vor für die Absenkung des Wahlalters vor – Wahlalter auf 16 Jahre reduzieren, auf 14 Jahre reduzieren, allen Menschen gleich ab Geburt das aktive Wahlrecht geben, oder das Wahlalter offen lassen und schrittweise senken. Ein spannender Programmteil mit vielen kontroversen Anträgen und Änderungsanträgen!

6. **Grundsatzprogramm Bereich Internationales Zusammenleben, Vielfalt (Siedi Serag)**

Kein Mensch ist illegal! Im Mittelpunkt des Grundsatzprogramms steht der Mensch in seiner Würde und Freiheit. Die Herkunft nach Abstammung/ethnischen Gruppe oder Geburt sollte keine Rolle spielen. Wir sind eine offene Gesellschaft und bekämpfen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Deutschland ist Einwanderungsland, wir brauchen ein Einwanderungsgesetz. Wir brauchen die Möglichkeit für Zuwanderer/Einwanderer, zwischen ihrem Herkunftsland/-wohnort und ihrem Wohnort in Deutschland hin und her zu reisen, mehrere Staatsbürgerschaften zu haben und sowohl in Deutschland als auch im Herkunftsland politisch mitzubestimmen. Wir müssen für Schutz- bzw. Asylsuchende das Konzept der sicheren Drittländer und Herkunftsländer abschaffen, und das Konzept der Duldung, das für die Betroffenen völlige Perspektivlosigkeit bedeutet. Wir benötigen ein humanitäres Bleiberecht, ohne Abschiebungen und Abschiebehaft. Wir müssen die Fluchtursachen bekämpfen, nicht die Menschen auf der Flucht, und müssen dafür die SDGs, die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, nicht bloß hier bei uns, sondern auch im globalen Süden umsetzen.

Nachtrag aus der BDK: Zu den großen Überraschungen der Programm-BDK gehört das Grüne Grundeinkommen, das sich im Meinungsbild und in der Abstimmung durchgesetzt hat.

7. **Satzungsänderungen BDK**

Vielfaltsstatut – vom Frauenstatut hin zu einer vielfältigen Partei

Wir wollen gesellschaftliche Vielfalt leben und in unserer Partei mehr als bisher umsetzen.

Wir bilden einen Diversitätsrat und haben eine*N Diversitätsbeauftragte*N.

Der Länderrat ist der kleine Parteitag. Hier haben wir GRÜNE aus NRW bisher 12 Delegierte, jetzt mit dem starken Mitgliederzuwachs erhöht sich die Zahl der NRW-Delegierten auf 19. Kleinen Landesverbänden werden 2 Delegierte zum Länderrat garantiert.

Meinungsbild dazu in der KDK: ja, einstimmig, ohne Enthaltung.

8. **Verschiedenes**

Wir haben bei unserer letzten KMV unseren Kandidat*Innen Ophelia Nick, Roland Schüren und Dieter Koenemann gegeben. Wir bilden auf Kreisebene einen Wahlkampfstab für die Kampagne zur Bundestagswahl 2021, denn nach der Wahl ist vor der Wahl!

Die OVen werden gebeten, Wahlkampfkoordinator*Innen vor Ort zu bestimmen und zu benennen – mit Eintrag in Sherpa, Kandidat*Innen bekommen Workshops zur Vorbereitung und Durchführung unserer Wahlkampagne.

Für die Vorstandswahlen hat der KV-Vorstand ein Briefwahlverfahren vorgesehen, das bis Mitte Februar durchgeführt sein soll. Jedes Mitglied erhält eine detaillierte Mail mit Erläuterungen zur Wahl und darf seine Stimme entsprechend abgeben. Vorbereitend zu den Wahlen findet eine digitale Kreismitgliederversammlung (KMV) statt, bei der sich die Kandidat*Innen vorstellen.

Wülfrath, den 26.11.2020

Für das Protokoll

Tina Guenther